



Erfahrungsbericht Warsaw University of Technology in Polen

1. Vorbereitung

Für mich war es eine spontane Entscheidung ins Ausland zu gehen, da ich nur noch eine geringe Anzahl an ECTS offen hatte und Lust auf einen Tapetenwechsel hatte. Somit habe ich mir die Restplätze für Erasmus angesehen, da es für eine normale Bewerbung schon zu spät gewesen ist. Da ich selber aus Russland komme und ich somit mit Osteuropa vertraut bin und ich schon öfter in Krakau gewesen bin, fand ich Polen/Warschau als Destination sehr spannend und ansprechend.

2. Organisation des Auslandsaufenthaltes

Das Hochschulbüro für Internationales und das Äquivalent in Warschau dazu, hat einem in allen Fragen sehr gut weitergeholfen.

2.1 Bewerbung an der Gasthochschule

Nachdem man nominiert wurde, musste man dem international Office der Faculty of Management der Warsaw University of Technology folgende Unterlagen zusenden:

- Student Application Form
- Learning Agreement
- scan of your photo
- transcript of records
- scan of your ID card or passport
- proof of English proficiency – mind. B2-Level

Alle Informationen dazu erhält man einerseits per E-Mail vom Koordinator der Gasthochschule (Anna Dmoch) andererseits stehen diese und auch weiterführende Informationen, wie zum Beispiel der Kurskatalog auf folgender Internetseite zur Verfügung:

<https://www.wz.pw.edu.pl/index.php/English/Erasmus-Program/Incoming-Students>

Für den Nachweis über das English-Niveau ist nicht zwingend ein TOEFL-Test o.ä. notwendig.

Sobald die Unterlagen vollständig eingereicht sind, erhält man relativ zeitnah den „letter of acceptance“.

Vor Ankunft erhält man auch ein „WUT Arrival-Info-Pack for international students“, indem kompakt wichtige Infos zu Polen, Warschau und dem Studentenleben (innerhalb und außerhalb der Uni) bereitgestellt werden.

2.2 Unterkunft:

Bei der Wahl der Unterkunft empfiehlt es sich ein Zimmer bzw. Wohnung in der fußläufigen Nähe zum Hauptgebäude der WUT zu wählen, auch wenn die Management-Kurse selbst in einem Nebengebäude (10-15 Minuten mit ÖPNV vom Hauptgebäude) stattfinden. Dadurch ist man sehr gut an den ÖPNV angeschlossen und kommt auch nachts gut nach Hause. Bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft gibt es verschiedene Facebook-Gruppen (siehe Info-Pack), aber auch kostenfreie Wohnungsportale (in der Regel auf Polnisch).

Wohnungen über Agenturen oder Airbnb sind häufig teurer, da die Plattformen selbst einen Teil der Miete als Gebühr einbehalten. Vor der Unterkunftssuche sollte man sich einen Buddy suchen, der einem bei der Wohnungssuche helfen kann. Ich selbst habe über eine Facebook-Gruppe eine WG gefunden (260€). Von einem Wohnheimplatz hatte ich im Vorhinein abgesehen, da ich mir ungerne ein Zimmer teilen wollte. Der einzige Vorteil ist der sehr günstige Preis der Wohnheime (80-120€)

3. Studium an der Gasthochschule

Die Kursgröße ist um einiges kleiner als in Hannover und liegt zwischen 8 und 20 Erasmus-Studenten. Die Teilnahme von polnischen Studenten an den Vorlesungen ist äußerst selten, da sich das Vorlesungsprogramm speziell an internationale Studenten richtet.

Alle Kurse sind auf Englisch, wobei man den Professoren normalerweise gut folgen kann. Im Gegensatz zu Hannover handelt es sich bei den meisten Kursen nicht um klassische Vorlesungen, sondern ähnelt Seminaren bzw. Übungen.

3.3 Kursauswahl

Teilweise wurden einige Kurse nicht angeboten, die im Kurskatalog angezeigt wurden.

Außerdem ist der Kurskatalog bzw. die Kursauswahl etwas verwirrend, da im Vorhinein nicht unbedingt angezeigt wird, dass die Management Fakultät eigene Kurse extra für die Erasmusstudenten anbietet. Diese Kurse bekommt man irgendwann per E-Mail zugeschickt.

4. Aufenthalt im Gastland

Das Leben in Warschau bzw. die Zeit während des Erasmus-Aufenthalts war für mich deutlich aktiver als es zuhause der Fall ist. Das lag vor allem daran, dass man in der begrenzten Zeit möglichst viel mitnehmen möchte und alle Freunde vor Ort in der gleichen Situation waren.

In der Stadt kommt man gut und schnell von A nach B, da die Öffis sehr gut sind und es JEDEN(!) Tag Nachtbusse gibt.

Im kompletten Stadtgebiet sind Expresssupermärkte verteilt, die häufig auch sonntags aufhaben. Sie sind jedoch deutlich teurer (Ausnahme Bier im Angebot), weshalb ich nur empfehlen kann, im Biedronka, Lidl oder Aldi einzukaufen.

Die ESN-Sektion der Politechnika ist sehr aktiv und bietet gerade in den ersten Wochen umfangreiche Aktivitäten an, um die Stadt und andere Studenten kennenzulernen. So war es relativ leicht Anschluss zu finden. Dadurch hat man jedoch schnell einen Überblick über die Stadt. Neben der intensiven Einführungswoche bietet ESN aber auch wöchentlich Aktivitäten, die sich immer wiederholen.

Es gibt verschiedene Clubs, die an bestimmten Tagen von den Studenten präferiert aufgesucht wurden/werden:

Montags: Teatro Cubano – kein Eintritt, Garderobe 2 PLN (ca. 0,50 €) und Cuba Libre für 5 PLN (ca. 1,20 €) – Latino-Musik

Mittwochs: Park Club – 10 PLN Eintritt – Freibier bis 01:00 Uhr, freie Garderobe, im Sommer sowohl drinnen als auch draußen

Donnerstags: Level 27 – Rooftop Bar (27. Etage), Eintritt frei, ab 18:00 Uhr, perfekt um den Sonnenuntergang zu sehen, nur in den Sommermonaten

Dadurch, dass die Vorlesungen nicht den gesamten Tag und/oder jeden Tag stattfanden, blieb genug Zeit, um sich verschiedenen Freizeitaktivitäten zu widmen. Wir hatten relativ schnell eine feste Gruppe, mit der wir regelmäßig gekocht, Nachtfahrradtouren unternommen haben, in verschiedenen Parks entspannten oder auch mal Segeln waren. Das Freizeitangebot ist sehr groß und verhältnismäßig günstig. Außerdem hatte man sehr viel Zeit um in und außerhalb Polens zu reisen.

5. Fazit

Viele reagierten zunächst etwas zurückhaltend, als sie von meinen Erasmus-Plänen in Warschau erfuhren. Jedoch stellte sich dies als komplett unbegründet da, denn als sie zu Besuch waren, waren sie von der Stadt begeistert.

Alles in allem war es die beste Entscheidung des Studiums nach Warschau zu gehen. Ich konnte unglaublich viele großartige Menschen kennenlernen und hatte eine einmalige Zeit in Polen. Am besten hatte mir unser selbst organisierter Trip in die Mazurenregion gefallen, da es dort einfach viel wunderschöne Natur gibt. Und so schön wie es klingen mag, aber während des gesamten Aufenthalts, hatte ich nicht eine negative Erfahrung in Polen gemacht.